

GR ► GV

12. September 2024 / LM

SWG – Teilrevision des Reglements über die Abgabe von Energie und Wasser vom 15.12.2009 (Stand 04.12.2019); 1. Lesung

1 Ausgangslage

- 1.1 Die SWG ist eine im Jahre 1995 von der Stadt Grenchen gegründete öffentlich-rechtliche Unternehmung mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Grenchen. Die SWG steht zu 100 % «im Eigentum» der Stadt Grenchen und beliefert ihr Versorgungsgebiet mit elektrischer Energie, Gas und Wasser (Statuten § 2 Abs. 1). Im Rahmen ihrer energiepolitischen Aufgaben ist die SWG zudem berechtigt, alternative Energietechnologien anzuwenden und Wärmeversorgungen zu betreiben (inkl. Kälte).
- 1.2 Die rechtlichen Grundlagen für die Tätigkeit SWG finden sich auf unterschiedlichen Ebenen (Bundesrecht, kantonales Recht und kommunale Erlasse). Der Markt, in dem sich die SWG bewegt, ist starken Veränderungen unterworfen. Insbesondere auf Bundesebene war und ist eine rege Gesetzgebungstätigkeit zu beobachten. Neue Marktfelder (wie z.B. die Wärmeversorgung) sind seit der Gründung der SWG dazugekommen. In dem Erläuterungspapier der SWG werden die massgebenden Rechtsgrundlagen übersichtlich dargestellt (vgl. beiliegender Auszug).
- 1.3 Das *Reglement über die Abgabe von Energie und Wasser durch die SWG* vom 15.12.2009 (Stand 04.12.2019) ist der zentrale Erlass, welcher das Rechtsverhältnis zwischen der SWG und ihren Kunden regelt. Der Verwaltungsrat der SWG hat die vorerwähnten Entwicklungen zum Anlass genommen, das Reglement auf seine Revisionsbedürftigkeit zu überprüfen. Diese Untersuchung hat in einigen Punkten Revisionsbedarf zu Tage gefördert.
- 1.4 Eine erste Prüfung fand bereits 2015 statt. Die Revision wurde von Per Just 2021/22 erneut an die Hand genommen. Die SWG haben ihre Änderungsanliegen mit Hilfe von RA Michael Grimm vertiefen und ausformulieren lassen. Die folgenden Ausführungen und die Kommentare in der Synopsis basieren hauptsächlich auf seinem Bericht.
- 1.5 Der Verwaltungsrat der SWG hat Ende 2023 die Revisionsvorlage beschlossen und zu Händen des politischen Genehmigungsprozesses verabschiedet.
- 1.6 Die Vorschläge wurden darauf aus Sicht der Stadt und der SWG-Kunden geprüft. Daraus sind namentlich einzelne Präzisierungen in die Paragraphen und die Kommentare eingeflossen.
- 1.7 1. Lesung: Das Reglement Energie und Wasser benötigt eine Genehmigung durch den Regierungsrat. Die Ergebnisse der Vorprüfung liegen noch nicht vor, dürften aber noch die eine oder andere Änderung bedingen. Auch seitens Gemeinderat können Änderungsvorschläge kommen. Je nach Anträgen wird es dann Bereinigungsrunden

mit dem Kanton, resp. mit den SWG geben. Deshalb werden beide Geschäfte für eine 1. Lesung traktandiert. In der 2. Lesung sollten primär noch allfällige Änderungen besprochen werden.

2 Erwägungen

2.1 Die SWG haben ihre Ziele und Auswirkungen der Revision wie folgt definiert:

2.1.1 *«Das Revisionsprojekt verfolgt das **Ziel**, bestehende Regelungslücken zu schliessen und Widersprüche zu den übergeordneten Rechtsgrundlagen zu beseitigen. In Bereichen, in denen das Bundesrecht eine abschliessende Regelung trifft, bedarf es keiner zusätzlichen kommunalen Regelung mehr. Das Reglement soll zudem künftig sämtliche Tätigkeitsfelder der SWG (insbesondere auch der Betrieb von Wärmeverbünden) abbilden. Dazu ist auch der Konzessionsvertrag anzupassen. Gewisse Bestimmungen im Reglement sind überholt und entsprechen nicht mehr den aktuellen übergeordneten Rechtsgrundlagen und der daraus entwickelten heute gelebten Praxis. Dies gilt es zu bereinigen. Das Tarifsysteem soll für jedes Medium gesondert und in den Grundzügen im Reglement festgesetzt werden. Die vorzunehmenden Anpassungen haben zudem das Ziel, die Rechtssicherheit für Kunden und SWG gleichermassen zu erhöhen.*

2.1.2 *Das Reglement hat sich als Grundlagendokument bewährt und dient den Mitarbeitern der SWG gewissermassen als «Handbuch für den Vollzug». Für die Kunden der SWG stellen die Bestimmungen des Reglements die «Allgemeinen Geschäftsbedingungen» dar, welche das Rechtsverhältnis zur SWG umfassend regeln. Die grundsätzliche Systematik des Reglements soll beibehalten werden. Der Verwaltungsrat schlägt deshalb vor, die Anpassungen in der Form einer Teilrevision zu verabschieden.*

2.1.3 **Auswirkungen:** *Mit der vorliegenden Revisionsvorlage soll das Reglement über die Abgabe von Energie und Wasser durch die SWG, das sich als Regelwerk für Kunden und SWG bewährt hat, auf den aktuellen Stand der Gesetzgebung und Rechtsprechung gebracht werden. Die Änderungen spiegeln die bisher gelebte Praxis der SWG (auch bezüglich der Tarifpolitik). Das Regelwerk schafft für Kunden und SWG gleichermassen Rechtssicherheit.»*

2.2 Die vorgeschlagenen Änderungen am Reglement (und damit verbunden am Reglement über die Grundeigentümergebühren) sind in der beiliegenden Synopsis dargestellt und kommentiert.

Die Gebühren für die einzelnen Geschäftszweige wurde vollständig überarbeitet und neu geordnet. Deshalb ist hier trotz der Synopsis der Vergleich etwas erschwert. Diese Änderungen stellen den Kern der Revision dar.

2.3 Der Punkt **«Anschlussgebühren»** ist etwas ausführlicher darzulegen (neu § 62bis und § 79 Schlussbestimmungen):

2.3.1 *Das Reglement über Grundeigentümerbeiträge und -Gebühren vom 29. September 1993 (Stand: 1. Januar 2010, SR 703) betrifft Erschliessungsanlagen, welche dem Verkehr, der Abwasserbeseitigung und der Wasserversorgung dienen. Die Stadt erhebt die Anschlussgebühren für Abwasser- und Verkehrsanlagen und auf Rechnung der SWG auch die Anschlussgebühren für Wasseranlagen. Das gewährleistet einen effizienten Vollzug.*

- 2.3.2 Bei der Erhöhung der Gebäudeversicherungssumme ist für Wasser und Abwasser eine Nachzahlung der Anschlussgebühren zu leisten. Ist die Erhöhung kleiner als 5%, schiebt die Stadt die Rechnungsstellung aus Effizienzgründen auf. Da zum Teil über mehrere Jahre keine Neuschätzung durch die Kantonale Gebäudeversicherung erfolgte, führte das zum Teil zu Verwirrung bei den Gebührenzählern und zu juristischen Fragen.
- 2.3.3 Nach kantonalem Recht dürfte auf Nachzahlungen bei Schätzungserhöhungen < 5% sogar ganz verzichtet werden. Das wäre aber nicht zu vertreten:
- Einerseits würden damit die Grundeigentümer ungleich behandelt ohne sachlichen Grund: Weshalb sollte ein Kunde, dessen Umbau zu einer Erhöhung der Gebäudeversicherungssumme von 4.9% führt, dafür nie eine Nachzahlung leisten müssen (auch dann nicht, wenn mehrere Umbauvorhaben hintereinander jeweils knapp die 5%-Schwelle unterschreiten), während derjenige, dessen Umbauvorhaben zu einer Erhöhung der Gebäudeversicherungssumme von 5.1% führt, eine Nachzahlung leisten muss?
 - Andererseits belaufen sich 5% bei grösseren Gebäudekomplexen auf beträchtliche Summen, auf die nicht verzichtet werden kann.
- 2.3.4 Zudem wird der Vollzug durch die informatikgestützte Gebührenerhebung einfacher und die Klausel sind auch unter diesem Aspekt nicht mehr sinnvoll.
- 2.3.5 Die 5%-Klauseln im Reglement über die Grundeigentümerbeiträge sollen deshalb ersatzlos gestrichen werden: § 7 Abs. 2 (Abwasser) und § 10 Abs. 2 (Wasser). Diese Änderungen werden in der vorliegenden Revisionsvorlage in der Form von Fremdänderungen beschlossen (Übergangsbestimmungen, Synopsis § 79).

3 Koordination

- 3.1 Die Koordination zwischen der SWG und der Stadtschreiberin (Recht) ist erfolgt.
- 3.1.1 Die vorgesehenen Änderungen bedürfen der Genehmigung durch den Regierungsrat.¹

4 Anträge an den Gemeinderat und Beschlussesentwurf

- 4.1 Allfällige Aufträge aus der 1. Lesung...:
- 4.2 Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:
1. Die Anpassungen des *Reglements über die Abgabe von Energie und Wasser durch die SWG* werden genehmigt.
 2. Sie treten vorbehältlich der Genehmigung durch den Regierungsrat auf 1. Januar 2025 in Kraft.

Vollzug: Kzl (Recht)

¹ Abgabenreglemente für Wasser und Abwasser gem. § 121 Gesetz über Wasser, Boden und Abfall
Grundeigentümerbeitragsreglemente gem. § 118 Planungs- und Baugesetz/ § 4 Grundeigentümerbeitragsverordnung

- Beilagen:**
1. Synopsis Teilrevision des *Reglements über die Abgabe von Energie und Wasser durch die SWG*
 2. Erläuterungsbericht der SWG, Auszug zu den Rechtsgrundlagen

GR
SWG